

Christian von Meusebach allein mit Herbsleben belehnt¹⁾; die Huldigung erfolgte jedoch erst 1705 20. Februar, bei welcher der Gutsherr „den Unterthanen“ 12 Eimer Bier verehrte.

Daß es auch jetzt an Belästigungen durch rohe Krieger nicht fehlte, dafür sorgten auswärts die Franzosen und im Lande die Soldaten-Liebhaberei der Fürsten. Es wurden hier einquartiert 1697 11. September 2 Compagnien kaiserlicher Reiter, dann vom 24. December 1697 bis Lichtmeß 1698 1 Compagnie gothaischer Dragoner, hierauf 1 Lieutenant, 2 Trompeter und 7 Gemeine von der Garde, und als diese am 1. November abzogen, rückten 12 Dragoner ein, die bis in den December blieben. Dazu mußte die Gemeinde die entbehrlichen Pferde zu festgesetzten Preisen, nämlich 7 Pferde für 220 Thlr., 3 für 120 Thlr., 2 für 60 Thlr. und 2 für 40 Thlr. annehmen. Im Jahr 1700 lag wieder 1 Lieutenant mit 12 Dragonern lange Zeit hier, und verursachte einen Aufwand von 1½ Steuern. Die Compagnie Fußvolk, die 1702 12. September eintraf, blieb nur 1 Tag, und auch der Lieutenant, der 1703 12. Januar auf Werbung kam, machte nicht viel Last; aber 10. April nahm der Stab der Holstein'schen Reiter auf 2 Tage, und 1. Mai ein Haufe von 30 Reitern auf 16 Tage Quartier. Nun war längere Zeit Ruhe. Jedoch 23. Mai 1707 legte sich wieder 1 Compagnie anhaltischer Reiter auf 2 Tage ein, am 4. Juli sächsisches Fußvolk, am 15. September eine Abtheilung gothaischer Dragoner und im October nochmals andere gothaische Truppen; im folgenden Jahre 1708 lag da der Hauptmann von Seebach 29. Januar bis 12. April auf Werbung, während 27. März 1 Compagnie Brandenburger da Ruhetag hielt, und der Lieutenant von Brüssel, der sich 23. August auf Werbung einstellte, blieb bis in den Februar des folgenden Jahres 1709. — Wie nachtheilig mußte ein solches Treiben auf den Wohlstand und die Sitten einwirken! Wenden wir uns zu einem erfreulichern Gegenstande, der

1) Lehnbriefe im Guts-Archiv.